

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Hebel, Johann Peter

Karlsruhe, 1926

87. An Eichthal

[urn:nbn:de:bsz:31-8697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8697)

Von dem Taubstummeninstitut hört man noch nichts Näheres. Das Ständehaus wird im August unter Dach kommen, der Kostenvorschlag ein wenig überschritten werden.

Original: Heidelberg, Universitätsbibliothek, a. a. O., fol. 261.

*87.

An Eichthal.²⁰⁴⁾

19. Aug. 1821.

Theuerster, lieber Freund!

Auch einmal ein Brieflein von Ihrem Freund, u. zwar mit einer Bitte! Denn ohne Veranlassung schreibe ich Ihnen um deswillen nicht, weil ich weiß, daß Sie Briefe genug zu lesen u. zu beantworten haben, auch ohne solche Zugabe, u. daß mir ein freundliches Andenken bei Ihnen gesichert ist, wenn ich es auch nicht auf diesem Wege unterhalte.

Ich habe wohl schon Ihnen Herrn Hause in Straßburg, meinen Gevattersmann, genannt, einmal gewiß zwischen Achern u. Appenweier. Dieser reist in einigen Wochen in das Oberland u. wünscht auf dieser Reise St. Blasien zu sehen, jedoch nicht nur auswendig, u. bittet Sie durch mich um eine wohlwollende Aufnahme. Ich will es mit keinen eindringenden Empfehlungen thun, als wenn es sehr nöthig wäre, denn ich kenne Sie besser, als er, der Sie so viel ich weiß, gar nicht kennt, und Ihnen keinen Vorbegriff von ihm geben, denn Sie haben ihn im ersten Augenblick, wie er ist. Wenn er unwillkürlich etwa etwas verbirgt, so ist es der Deutsche im Straßburger. Sollten Sie selbst um diese Zeit eine Reise machen, — es wäre mir ganz recht, wenn Sie unterdessen nach Karlsruhe kämen, — so hinterlassen Sie vielleicht gerne ein Wort, daß ihm wenigstens gezeigt werde, was man Fremde u. Selbstexperten gerne sehen läßt, wie wohl er, wenn Sie abwesend sind, das Beste nicht findet, was er sucht, u. worauf er sich freuen möchte.

Jetzt grüße ich noch Ihre edle Gattin, u. Fräulein Caroline, mia cara, u. sage Ihnen, daß mich die Heidelberger Universität zum Doctor der Theologie ernannt hat, u. daß ich Sie herzlich liebe.

Ganz der Ihrige

Hebel.

CR d. 19. Aug. 1821.

Original: Städt. Sammlungen Karlsruhe.